

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1657

Applicatio ad usum

[urn:nbn:de:bsz:31-115494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115494)

rissen gefunden worden / dessen Knochen seine Jünger zusammen gelesen / vnd von ihnen begraben worden / wie Lucas Tudensis in seiner Chronick meldet. Oder wie andere schreiben / soll sein Leichnam in einen eysernen Sarch gelegt / vnd zu Mecha in ein Cappel gerhan / da ein grosser Magnet oben am Gewelb / von welchem er empor gehalten / vnd von den Leuchten angebeten wird. Andere zwar wollen / er soll zu Medina Talnabi. nicht weit von Mecha begraben liegen. wie Johan Wild in seinem Kayßbuch / lib. 2. cap. 26. pag. 79. 80. berichtet. Vnd diß ist das Leben / Lehr vnd Todt / der Türcken vermeynten Propheten des Mahomechs. Wer hiervon weitläuffigern Bericht haben will / mag lesen Tom. 4. 7. & 8. Luth. Schvveickardi Alcoran. M. Kleen Wegweiser. D. Hoë Postill. Dom. 8. Trinit. Johan Wilden Kayßbuch / Dresseri millenarium 5. Carionis Cronic. lib. 3. Proptuarium Exemplorum Hondorffij. par. 1. fol. 43. D. Nicolai de Regno Christi. Ofiand. Cent. 7. lib. 1. cap. 15. 16. 17. vnd seinen besondern Tractat vom Türckischen Glauben. Türckenpredigen Mylii & Gesneri. Alcoranum Machometicum D. Leuchteri, & Schvveigeri. andere mehr.

APPLICATIO ad Usam.

I.
Informatio
de blasphem
a religione
Turcarum.

Matth. 4/6.

Drauß Wir jeko leicht zu erfes
hen / was der Türcken Muselman / oder
Dromänner Religion / oder des Mahomechs Lehr
für ein abscheulicher Glaub sene. Dann ob er wol
in etlichen Stucken zimlich sein vnd richtig schei
net / so ist er doch in den vornembsten ganz keinnig / vnd Gottes
lästerlich. Sincemahl dieselbe wider Gott / vnd sein geoffenbartes
Wort / wie durch alle Stuck weitläuffig köndte außgeführt werden /
wo es die Zeiterleydete. Vnd ob wol der Alcoran auch die heylige
Schriftt anseuche / so thut ers doch corrupt, vnd verfälscht / wie der
Teuffel / Matth. 4. vnd alle Gottlose Keger. Ja es ist der Alcoran
ihme selbst in vielen Stucken zuwider vnd entgegen / also daß was
er in

er in einem Orth setzet / vnd bejahet / das widerspricht vnd verneinet
 er in einem andern / wie solches auch der Nothdurfft nach auß dem
 Alcoran köndte dargeithan werden / wann wirs vber die Gebühr er-
 längeren wolten. Welches aber das Werck selbst erweist. Dann
 vber so mancherley wider einander laufsenden Dingen / sind zwey vnd
 sibensig Secten vnder den Mahometisten entstanden / wie Dresserus
 berichtet. Vnd sollen noch auff den heutigen Tag die Persier / Tür-
 cken vnd Araber darüber strittig seyn / wie Philippus Nicolai de Re-
 gno Christi meldet. Dargegen thut nichts / was die Mahometi-
 sten vnd Türcken vns vorwerffen / Azoar. 12. Ihr Juden vnd Chri-
 sten / wann ihr Gottes Kinder / vnd ihme so lieb seynd / wie ihr saget /
 warum straffer euch dann Gott also von wegen ewer Sünde / daß
 ihr von vns bezwungen vnd vnderdruckt werdet ; also daß ihr auch
 vnsern Glauben wider willen annehmen müßet. Wollen demnach
 die Türcken hier auß schließen / sie seyen nicht vnrecht daran / sondern
 sie haben den rechten Glauben / sonst hätte ihnen Gott längst ge-
 wehrt / vnd einen Zaum eingelegt / &c. Da sollen wir wissen / was die
 Schrift vnderchiedlich mahl widerholer : Welchen der Herr lieb
 hat / den züchtiger Er / vnd hat wol gefallen an ihme / wie ein Vatter
 am Sohn / Proverb. 3. So sagt auch Mahometh selbst Az. 2. 3. 6.
 Welche vmb deß Gehorsams willen gegen Gott sterben / die seyen nit
 todt / sondern leben. Item Azoar. 24. Gott verziehe vnderweilens
 den Gottlosen ihre Straff biß an den Jüngsten Tag. Es sind die
 Babylonische Keyser mehr dann hundert Jahr viel mächtiger ge-
 wesen / als das Jüdische Volck / vnd gar nahe Herren vber die ganze
 Welt worden / wie es jeso eine Zeit lang den Türckischen Keysern
 auch glücklich von staten gangen. Es haben zu mahl die Römer
 hundert Jahr gleichfals vber hand genommen / vnd auch gar nahe
 die ganze Welt vnder ihren Gewalt gebracht / da beydersents sie doch
 Heydnische Abgötterey getrieben / dennoch hat ihnen Gott das unak-
 zusehen / daß sie viel Leuth berrangt / die einen besseren Glauben
 hatten als sie. Wie nun nicht folgt / daß der Babylonier / vnd Rö-
 mer Abgötterey recht gewesen / weil sie so lange Zeit grossen Gewalt
 geübt ; Also folget auch nicht / daß darumb der Türckische Glaub
 recht seye / ob wol derselbe bißdahero viel hundert Jahr mit Gewalt
 durchgedrungen / vnd grosse Tyranney verübt hat / dennoch soll er zu
 seiner

Millen. 5.

pag. 237.

lib. 1. cap. 1.

pag. 110.

Proverb. 2 / 12.

Jacob. Curio
l. 2. Chronol.

Dan. 7/ 8. 9.
(Vide Rost.
progn. The-
ol. fol. K. iij.
& Heldenbuch fol. 182. D. Franz de interpr. S S. fol. 178. Luth. Tom. 4. Jen. in der Heerpredig fol. 476.)

II.
Dehortatio.
ab Antichri-
stiana Turca-
rum Reli-
gione.
Ezech. 18. Johan.
Apocal. 20.

Marc. 16/16.

Johan. 3/36.

III.
Admonitio
ut Turcismū
caveamus.

seiner Zeit vndergehen / wie Mahometh selber solle propheceyr haben Alcoranum decursis mille annis interiturum, wie Iacobus Curio bezeuget/das ist: Wann tausent Jahr verflossen/solle der Türckisch Glaub vndergehen. Weil dann die 1000. Jahr nunmehr verflossen / hat man nichts anders als den Vndergang des Türcken bald zugewarten / vnd zugleich das jüngste Gerichte / weil bis zu demselben der Türck bleiben soll / laut der Weissagung Dantelis. Cap. 7.

Weil dann der Türcken Glaub offenbahrlich nicht der rechte / sondern wahrhafftig der Antichristisch / vnd des Bogs vnd Magogs Glaub ist / davon Ezechiel. Cap. 38. vnd Johannis Apocal. 20. so klar geweißagt haben / so sollen wir vns trewlich darvor hüten. In der Türckey nemmen viel Christen den Türckischen Glauben an/vmb des grossen Scheins willen / den sie haben in ihrem Glauben / schreibet Doct. Luth. in der Heerpredig wider den Türcken Tom. 3. fol. 498. vnd weil er mit der Vernunfft vber einstimmet / in der Sermon vom Krieg wider den Türcken / Ibidem fol. 396. Aber wer den Türckischen Glauben annimbt / der verleurt den rechten wahren Gott / er verleurt Christum seinen Mittler vnd Heyland / er verleurt Vergebung der Sünden / er kan sich seines Tauffs / auch des Nachmahls Christi nicht mehr trösten / kan nicht mehr rechte betten / kan nimmer Gott wolgefällig dienen. Summa: Er beraubt sich selbst des ewigen Lebens vnd Seeligkeit / vnd ist des Teuffels mit Leib vnd Seel / zeitlich vnd ewig. Dann Christus sagt: Wer nicht glaube der wird verdampft / Marc. 16. vnd vber dem Vnglaubigen bleibet der Born Gottes ewiglich / Johan. 3. Darumb sollen billich alle rechtschaffene Christen sich vor dem grewlichen Glauben hüten.

Vnd dargegen ermahnet seyn / das sie sich des Türcken so gut als sie immer können erwehren / vnd nicht anderst geden

gedencken/ sein Heer seye eygentlich des Teuffels Heer / den wir streiten nicht darnumb / das wir wollen Land vnd Leuthe/ Gut vnd Ehr gewinnen/ oder Abgötterey stifften / vnd außbreiten / sondern Gottes Wort vnnnd seine Kirch erhalten / sonderlich für vnser liebe Jugendt / vnd Nachkommende / vnd gedенcken zu wehren dem Türcken / das er seinen Zensfeldreck / vnd lästerlichen Mahometh nicht in vnser lieben HERN Jesu Christi Statt setze. Das ist ja die gründliche Meynung vnser Streits/ Sterbens vnnnd Lebens in diesem Fall/ das ist gewislich wahr / darumb führen wir einen gotts seeligen Krieg wider den Türcken/ vnd sind heylige Christen/ vnd sterben seeliglich. Sagt D. Luther in der Vermahnung zum Gebett wider den Türcken. Vnd widerumb: Ich wolte wünschen/ wo vns vnser Sünd für Gott so vil Biz/ vnd Noth lieffen / das alle Teutschen so gesinnet weren / das sie kein Flecklein noch Dörfflein plünderen / noch weg führen lieffen vom Türcken / sondern wanns zu solchem Ernst vnd Noth kommet / das sich wehre / wer sich wehren kan / Jung vnnnd Alt/ Mann vnd Weib / Knecht vnd Mägde / biß sie alle erwürget wurden/ darzu selbs Haus vnd Hof abbreiteten vnd verderbten/das die Türcken nichts finden/ zc. D. Luther in der Heerpredig wider den Türcken.

Wennman aber den Türcken abtreiben soll / so muß man vor allen Dingen ein Christlich Gott wolgefällig Leben führen. Christianus muß vnd soll der erste seyn in diesem Heer / vnd muß warlich dieser Streit an der Buß angefangen seyn/vnd müssen vnser Wesen besseren/ wie der Prophet sagt Jer. 18. schreibet D. Luther in der Sermon vom Krieg wider den Türcken.

Sonderlich soll man die Kinder wol lassen den Christlichen Catechismum lernen / ob sie im Streit weggeführt

& 1. contra
pugnemus.

Tom. 7. fol.

452. a. b. &

Tom. 4. fol.

427. a.

2. Poenitenti-
am agamus.

Tom. 4. fol.

394. a.

3. Liberis no-

stris Catechi-

smum incul-

tur.

wurden / doch etwas vom Christlichen Glauben wissen / wer weißt was **GOTT** durch sie würcken möchte. **Joseph** ward im 17. Jahr auch in Egypten verkaufft / aber er hatte Gottes Wort / vnd kundte seinen Glauben / vnd bekehret hernach ganz Egypten / Also thäten Daniel vnd seine Gesellen zu Babylon auch / sagt D. Luther in der Vermahnung zum Gebett wider den Türcken. Dann wer seinen Catechismum vnd Kinderlehr in seinem Herzen bewahret / vnd verschleußt / wird wissen / wie er Christlich leben vnd selig sterben soll / da er auch mitten im Papstthumb / vnd der Türckey steckete / wie jener Knab / davon Marthelius in vit. Lutheri Conc. 6. pag. 59. der in der ersten Belägerung vor Wien in die Türckey geführt / in der anderen Belägerung seinen Eltern einen Brieff schickete / den ein Türck über die Mawren in die Stadt schleuderte / darinnen das gefangene Kind / seinen Kinder Glauben bekennet / vnd verspricht seinen Eltern / er wolle in seiner leiblichen Gefängnuß / bey dem gecreuzigten **Jesus Christo** / in hoffnung des ewigen Lebens / beständig verharren.

Tom. 7. fol.
452. b. &
453. a.

4. Calvinium fugiamus.

D. Mylii 3.
Türckenpredig/
pag. 35. 36.

5. Ardenter oremus.

Jacob / 5 / 17.

Johan. 4 / 23.
Luc. 18 / 1.
1. Thessal. 5 / 18.
1. Timoth. 2 / 8.

Dan. 9 / 4 5 6 7.
8. 9. 10. 11.

Sonderlich soll man sich vor der Calvinistey hüten / denn die bereyten den Weg zum Teuffelischen Unglauben / wie der Mammeluck Heiser, Doctori Gerlachio selbst bekandt. Vnd jener Türckische Keyser soll gesagt haben / wann er müste ein Christ werden / so geseht ihm keine Religion besser als der Calvinisten / wie hiervon Docter Mylius mit mehrern schreibet.

Vnd dann soll ein jedes jungs vnd altes fleißig betten. Dann das Gebett vermag viel so es ernstlich ist / Jacob. 5. massen solches die vielfältige Exempel / Moses / Elia / Davids / Salomons / Assa / Josaphat / Esai / Ezechia / Hiftiz / 2c. beweisen / darumb sollen wir im Geist vnd in der Wahrheit betten / Joh. 4. ohne vnderlaß betten / vnd nit müde werden / Luc. 18. 1. Thessal. 5. an allen Orten betten / 1. Timor. 2. vnd heylige Händ auffheben / ohne Zorn / offentlich in der Kirchen / auß der Litanie vnd anderen Collecten / vnd daheim mit Daniel ruffen auß dem 9. Cap. Ach lieber **HERZ** / du grosser vnd schrecklicher **GOTT** / der du Wund vnd Gnade hältst / denen die dich lieben vnd deine Gebott halten / wir haben gesündigt vnd vnrecht gethan / sind Gottlos gewesen vnd abtrünnig worden / wir sind von dei-

nen

nen Gebotten vnd Rechten gewichen / wir gehorchen nicht deinem
Knechten / den Propheten / die in deinem Namen vnseren Königen /
Fürsten / Väteren vnd allem Volck im Lande predigten. Du H^{er}
bist gerecht / wir aber müssen vns schämen / wie es denn jetzt gehet / de-
nen von Juda / vnd denen von Jerusalem vnd dem gangen Israel /
beede denen / die nahe vnd ferne in allem Lande sind / dahin du vns
verstoffen hast / vmb ihrer Missethat willen / die sie an dir begangen ha-
ben / ja H^{er} / wir vnser Könige / vnser Fürsten vnd vnser Väter
müssen vns schämen / daß wir vns an dir veründiget haben / dein aber
H^{er} vnser G^{ott} / ist die Barmhertzigkeit vnd Vergebung. Denn
wir sind abtrünnig worden / vnd gehorchen nicht der Stimme deß
H^{er} vnseres Gottes / daß wir gewandelt hätten in seinem Gesäß /
welches er vns fürlegte / durch seine Knechte die Propheten / sondern
das gang Israel vbertratt dein Gesäß / vnd wichen ab / daß sie deiner
Stimm nit gehorchten. Wer nicht besser kan der bette nur fleißig
das Vatter vnser. c. Verleih vns Frieden gnädiglich. c. Gib Fried
in vnser Zeit D^{er} H^{er} / c. Vnd: Erhalt vns Hei^l bey deinem Wort / c.

Laßt es aber G^{ott} mit einem dahin kommen / daß er
vom Türcken gefangen wird / vnd vnder sein Gewalt kompt /
sollen sie gedultig seyn in ihrem Gefängnuß / vnd all ihr elend
vmb Gottes willen williglich leyden vnd tragen / sagt D. Lu.
cher in der Heerpredigt wider den Türcken ; sollen im Glauben vest
bleiben bis auff die Zeit ihrer Erlösung / in Betrachtung was Chri-
stus sagt / Matth. 10. Wer mich bekennet vor den Menschen / den
will ich auch bekennen für Gott meinem Himmlischen Vatter / wer aber
mich verläugnet vor den Menschen / denselben will ich wider ver-
läugnen / vor Gott meinem Himmlischen Vatter / dann was werts /
wann wir die ganze Welt gewinnen / vnd litten doch Schaden an der
Seelen / Matth. 16. vnd Luc. 9. darumb sollen wir mit Mose viel lieber
Vngemach leyden vmb Christus willen / als die zeitliche Ergötzung
der Sünden haben / Hebr. 11. Sintemal / das ist gewislich war / ley-
den wir mit / so werden wir mit herrschen / 2. Tim. 2. vnd ist diser Zeit
Leyden nicht werth der Herrlichkeit die an vns soll offenbahret wer-
den / Rom. 8. darumb sprich: Ich bin gewis / daß weder Todt noch Le-
ben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / wider Gegen-
wertiges

V.

Consolatio
pro captivis.

Tom. 4. fol.

500. b. &

498. a.

Matth. 10/12.

Matth. 16/26.

Luc. 9/25.

Hebr. 11/25.

2. Tim. 2/11.

Rom. 8/15. 35. 39.

wertiges noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tieffes / noch kein andere Creatur / mag vns scheiden von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu / Rom. 8. Lasset euch die Hitz der Trübsal / so euch be- gegner nicht befrembden / als widerführe euch etwas seltsams / sondern freuet euch / daß ihr mit Christo leydet / auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit / Freud vnd Wonne haben möget / 1. Pet. 4. Sey getrew bis in den Todt / so will ich dir die Cron des Lebens geben / Apoc. 2.

1. Petr. 4/12. 13.
Apocal. 2/13.

V.

Instructio
de compara-
tione Chri-
stianorum &
Turcarum.
Tom. 4. Ien.
Germ. f. 498.
B. & 499. B.

Es kan vns auch außgeführtes dienen zu einer Erinnerung / vnd besondern Vnteruchi / das wir vns an den Türcken bespiegeln / die in vielen Stücken noch besser als wir Christen / davon D. Luther weit- läuffig schreibet in der Heerpredigt wider den Türcken. Das ist wol das fürnehmste daß ihre Priester vnd Geistlichen / solchen Ernst / dappfer streng Leben führen / daß man sie möcht für Engel vnd nicht für Menschen ansehen / daß mit allen vn- sern Geistlichen vnd Mönchen im Pabsthumb / ein Schertz ist gegen sie / darnach wirst du auch finden / daß sie in ihren Kirchen oft zum Gebett zusammen kommen / vnd mit sol- cher Zucht / Stille / vnd schönen eusserlichen Gebärden betten / daß bey vns in vnseren Kirchen / solche Zucht vnd Stille auch nirgendt zu finden ist. Du wirst sehen bey den Türcken / nach dem eusserlichen Wandel / ein dappfer streng vnd erbarlich Wesen / sie trincken nicht Wein / sauffen vnd fressen nit so wie wir Teutschen / kleyden sich nicht so leicht- fertig vnd köstlich / bawen nicht so prächtig / prangen auch nicht so / schweren vnd fluchen nicht so / haben grossen treff- lichen Gehorsamb / Zucht vnd Ehr gegen ihrem Keyser / vnd Herrn / vnd haben ihr Regiment eusserlich gefasset / vnd im Schwang / wie wirs gern haben wolten in Teutschland. Bis daher Luther: Wenn wir nun solches recht bedencken / so kön- nen wir mit Christo die Stätt wol schelten / in welchem am mehesten seiner Thaten geschehen / vnd sich doch nicht gebessert haben / vnd mö- gen deswegen wol sprechen: Wehe dir Corazin / wehe dir Bethsaida / Wehe

wehe dir Bilm / weren solche Thaten zu Tyro vnd Sydon geschehen /
als bey euch geschehen seynd / sie hätten vor Zeiten im Sack vnd in der
Aschen Buß gethan / doch sag ich euch / es wird Tyro und Sydon
erträglicher ergehen am jüngsten Gericht / dann euch / vnd du Caper-
naum / du Bilm / die du bist erhaben bis an den Himmel / du wirst bis
in die Höl hinunder gestossen werden / dann so zu Sodoma die Tha-
ren geschehen weren / die bey euch geschehen sind / sie stunde noch heu-
tiges Tags / doch sage ich euch / es wird der Sodomer Land träg-
licher ergehen am jüngsten Gericht / Matth. 11. Darumb höret auff
von Sünden / daß ihr hinfort / was noch hinderstelliger Zeit im Fleisch
ist / nicht der Menschen Lüsten / sondern den willen Gottes lebet /
dann es ist genug daß wir die vergangene Zeit des Lebens / zubrachte
haben nach Heydnischem willen / da wir wandelten in Vnzucht / Lü-
sten / Trunckenheit / Fresserey / Saufferey / vnd gewaltlichen Abgöt-
terereyen / 1. Petr. 4. Sehet zu liebe Brüder / daß nicht jemand von
der euch ein arges vnglaubiges Herz habe / daß da abtrete von dem
lebendigen Gott / sondern ermahnet euch selbst alle Tag / so lang es
heute heisset / daß nicht jemand vnder euch verstocket werde / durch Ver-
trug der Sünde / dann wir sind Christus theilhaftig worden / so wir
anderst das angefangen Wesen bis ans End behalten / Heb. 3. 1. Petr. 5.
Der Gott aber aller Gnad / der vns beruffen hat zu seiner ewigen
Herzlichkeit in Christo Jesu / derselbe wird euch / die ihr ein kleine
Zeit leydet / voll bereiten / stärken / kräftigen vnd gründen /
demselben sey Ehr vnd Macht von Ewigkeit /
zu Ewigkeit / Amen.

Matth. 11. 20. 21.
22. 23. 24.

1. Petr. 4 / 2. 5.



R

HOMI-